

ornis

Die Zeitschrift von BirdLife Schweiz
für junge Naturfreunde

Nr. 2 / Juni 2020



junior



**Wir helfen den
Amphibien!**

**Mit tollem
Wettbewerb!**



KÜCKKÜCK

**IN GEHEIMER
MISSION**

Ein Pferd sagt zum anderen: "Ich habe das ewige Arbeiten satt. Der Bauer nutzt mich nur aus." - "Dann schreib doch mal an den Tierschutzverein," schlägt das andere Pferd vor. "Bist du verrückt? Wenn der Bauer merkt, das ich schreiben kann, muss ich auch noch den Bürokratismus machen!" **Eli (9 Jahre)**

"Wenn ich über die Wiese laufe, schaffe ich dann noch den Zug um sieben?", fragt Tom den Bauern. "Wenn mein Stier Sie entdeckt, schaffen Sie sogar den um sechs!" **Fynn (12 Jahre)**

"Ich habe mir eine Ziege gekauft!" - "Wo willst Du die denn unterbringen?" - "Im Schlafzimmer!" - "Und der Gestank?" - "Daran wird sich das Tier gewöhnen müssen!" **Nael (11 Jahre)**

Treffen sich zwei Schulfreunde: "Sag mal, weisst du, wie lange Fische leben?" - "Ist doch klar, genauso wie kurze!" **Nael (11 Jahre)**

Sendest du Koni auch einen Brief, einen Witz oder eine Zeichnung? Oder hast du eine Frage an ihn? Hier ist seine Adresse: Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, koni@birdlife.ch. Bitte lege bei Briefen/Fragen wenn möglich ein Foto von dir bei. Danke!



Lieber Koni!

Etwas verstehe ich nicht: Warum haben eigentlich die meisten Tiere einen Schwanz? Übrigens: Dein Heft finde ich spitze! Mach weiter so!

Magdalena, Langenthal BE

Liebe Magdalena,

Du hast recht, fast alle Säugetiere haben einen Schwanz. Nur bei wenigen Arten, die ihn nicht mehr benötigen, wurde er zurückgebildet. Der Schwanz hat viele Vorteile: Für einige Affen dient er als fünfte Hand beim Hangeln in den Bäumen. Biber nutzen ihn als "Schiffsmotor" und Ruder. Hunde zeigen ihren Artgenossen, wie es ihnen geht und was sie wollen. Fuchs und Eichhörnchen wärmen sich im Winter unter dem kuscheligen Schwanz. Katzen halten bei ihren Sprüngen mit dem Anhängsel die Balance. Kühe verscheuchen mit dem Schwanz die Fliegen.

Koni, Krähenest 1 B



Konis Super-Tipps

1. Geh mal abends mit deinen Eltern nach draussen und setze dich an den Waldrand oder in eine Lichtung. Erlebe den Sonnenuntergang und schaue den Fledermäusen beim Jagen zu.

2. Überlege dir mal einen Tag lang, was bei dir zu Hause alles aus

Plastik ist. Worauf könnte man verzichten?

3. Besuche bei sehr schlechtem Wetter mal die Website www.birdlife.ch/jugend und schau dir die coolen Natur-Videos an.

Viel Spass!



Blaumeise von Andrin
Haag, Oberaach



Neuntöter von Mia Bächteli,
Allschwil



Hallo!

Dieser Frühling war schon sehr speziell! Wir mussten alle zu Hause bleiben und durften unsere Freunde nicht sehen. Dafür gab es keine Prüfungen und wir hatten etwas mehr Zeit, um das schöne Wetter und die blühende Natur zu geniessen. Dumm war, dass auch die Jugendgruppen von BirdLife Schweiz keine Anlässe durchführen konnten! Hoffentlich ist das schon bald wieder möglich. Die Leiterinnen und Leiter freuen sich nämlich auf euch!

In der Zwischenzeit hast du genug Zeit, um das neue Ornis junior zu lesen. Diesmal stelle ich dir einen besonders spannenden Vogel vor. Warum er ein echter Spion ist, liest du ab Seite 4.

Viel Spass und bleib gesund!
Dein **Koni Kräh**



Till + Ann von Schlotian



KUCKUCK

IN GEHEIMER MISSION

Darf ich mich vorstellen – mein Name ist Kuckuck, Karl Kuckuck. Pssst – was ich euch erzählen werde, ist streng geheim. Denn ich bin ein Spion. Meine Nummer: 008. Ich nehme an, ihr habt mich noch nie gesehen, denn ich bin natürlich immer sehr heimlich unterwegs. Bekannt ist nur mein Codewort, mit dem ich mich jetzt im Frühling anderen Spionen zu erkennen gebe: "Gu-ggu! Gu-ggu!"

Im Moment sind meine Partnerin und ich auf geheimer Mission: Wir suchen fremde Vogelnester, wo sie ihre Eier hineinlegen kann. Was dann passiert? Pssst, ich verrate es dir bald. Was ich schon sagen kann: Unsere Mission ist nicht einfach. Aber wir sind gut ausgerüstet – mit vielen speziellen Tricks! Drei, zwei, eins... Los gehts!

Dossier: Sofia Matos

**REISEPASS
AGENT 008**

Familie:
>> Cuculidae

Name:
>> *Cuculus canorus*

Grösse/Gewicht:
>> 55 - 60 cm
>> 105 - 130 Gramm

Spezielles:
>> Brut-Parasit



So sieht also ein
Spion aus?

EIN GENIALER PLAN

Die Mission von 008 beginnt schon in Afrika, seinem Winterquartier. Damit sein Plan aufgeht, muss er rechtzeitig bei uns in der Schweiz zurück sein. Wann er abfliegen muss, weiss er instinktiv...

>>> GEHEIMREISE

Im Frühling kehrt Karl Kuckuck aus seinem Winterquartier in Afrika zurück. Um nicht aufzufallen, fliegt er meistens in der Dunkelheit. Pro Nacht legt er zwischen 20 und 70 Kilometer zurück. Doch die Sahara und das Mittelmeer überfliegt er fast ohne Pause, das ist eine 3000 Kilometer lange Strecke! Zwischen Ende März und Mitte April trifft er in Europa ein.

ZAUNKÖNIG



ROTKEHLCHEN



TEICHROHSÄNGER



>>> GEHEIMQUARTIER

Der Kuckuck kann an vielen Orten leben: in Wäldern, an Seen, im Gebirge oder auch am Meer. Was er jedoch braucht, ist genug Nahrung, eine Partnerin – und andere Vögel, die er ausspionieren kann. Denn das Kuckucksweibchen hat einen geheimen Plan: Es versucht seine Eier in fremde Nester zu legen, zum Beispiel von Zaunkönig, Rotkehlchen oder Teichrohrsänger. Diese Nester gilt es nun zu finden!

PERFEKTER ZEITPLAN

Die "Uhr" von 008 ist äusserst genau: Er kommt jedes Jahr zur genau gleichen Zeit im Brutgebiet an, mit nur etwa 3 Tagen Unterschied von Jahr zu Jahr.

!!! ACHTUNG GEFAHR

Der Kuckuck ist leider selten geworden, vor allem im Schweizer Mittelland hört man ihn fast nicht mehr. Der Grund ist, dass es zuwenig Nahrung gibt: Wegen des Insektensterbens findet der Kuckuck fast keine haarigen Raupen mehr (siehe Seite 13).



Urks – was frisst der denn?



>>> GEHEIMREZEPT

Bevor Karl Kuckuck seinen Plan weiter verfolgt, muss er aber zuerst mal Energie tanken. Er ernährt sich von Würmern, Tausendfüsslern oder Larven, hauptsächlich aber von grossen haarigen Raupen. Das hat den Vorteil, dass niemand sonst sie gerne frisst, weil sie oft giftig sind und die Haare im Hals kratzen. Dem Kuckuck macht das nichts aus. Denn er hat ein Geheimrezept: Er schüttelt die Raupe und zerdrückt sie im Schnabel, um die Haare zu brechen und sie weich zu machen. Bleiben die Haare im Magen stecken? Kein Problem, er würgt sie später wieder aus.

ADLERAUGEN

Wie es sich für einen Spion gehört, hat Karl Kuckuck sehr gute Augen. Er erspürt eine Raupe noch auf 20 Meter Distanz!

SPIONAGEZIEL: VÖGELNEST

Die Zeit ist gekommen: Das Kuckucks-Paar sucht fremde Vogelnester, um die eigenen Eier hineinzulegen. Die Taktiken sind genial...

>>> FALSCH IDENTITÄT

Der Kuckuck tut so, als wäre er ein kleiner Greifvogel. Er tarnt sich nämlich als Sperber: Mit seinem gelben Auge und den Streifen auf dem Bauch sieht er ihm sehr ähnlich. Was ist der Grund? Wenn er an einem fremden Nest auftaucht, haben alle Vögel Angst vor dem "Sperber" und flüchten! So kann der Kuckuck in Ruhe sein eigenes Ei ablegen.

Hör auf, mich nachzumachen!

KUCKUCK ODER SPERBER?

Der Kuckuck fliegt geradeaus und hat einen schnellen Flügelschlag. Der Sperber hat hingegen langsamere Flügelschläge und gleitet und kreist immer wieder.



Helles Auge

Gestrichelter Bauch

Grauer Rücken

Spitze Flügel

>>> GEHEIMSPRACHE

"Gu-ggu, gu-ggu!", ruft's aus dem Wald. Mit seinem bekannten Gesang verteidigt das Männchen sein Revier. Gleichzeitig lockt es auch die Weibchen an.

Das Codewort "Gu-ggu" bedeutet also zweierlei: Den Männchen ruft der Kuckuck "Hau ab!", den Weibchen hingegen "komm her!" zu.

Übrigens: Das Weibchen ruft ganz anders. Es klingt ein wenig so, als würde es kichern. Dieser Ruf ist aber nur selten zu hören.

>>> BEOBACHTEN UND ZUSCHLAGEN

Wenn sich ein Kuckucks-Paar gefunden hat, ist das Weibchen schon bald bereit, ein erstes Ei zu legen. Nun gilt es, ein fremdes Nest zu finden – am besten eines von den gleichen Vögeln, die das Weibchen schon von seiner Zeit als Jungvogel her kennt. Wenn der Kuckuck also zum Beispiel von Zaunkönigen grossgezogen wurde, sucht er nun auch wieder ein Zaunkönignest. So ist gewährleistet, dass es die richtigen Zieheltern sind und das Kuckucks-Ei den anderen Eiern gleicht. Hat das Kuckucks-Paar ein besetztes Nest gefunden, beobachtet es die fremden Vögel gut. Erst wenn ein erstes Ei im Nest liegt, schlagen die beiden Spione zu...

!!! ACHTUNG, GEFAHR!

Vorsicht, ein Spion kann auch mal auffliegen! Manche Vögel durchschauen seine Tricks und attackieren den Kuckuck mit Schnabel und Krallen! Schnell weg...

1. BEOBACHTEN



2. ANFLUG



3. EI TAUSCHEN



>>> ABLENKUNG

Als erstes fliegt Karl Kuckuck zum Nest und lenkt die Wirtsvögel ab. Diese sind ganz aufgeregt und verlassen das Nest. Jetzt fliegt das Kuckucks-Weibchen heran – und klaut ein Ei aus dem Nest! Kurz danach legt es sein eigenes Ei hinein. Und schon sind die beiden Spione wieder weg...



Hau ab, du Schuft!

DAS FREMDE KIND

Das Leben des Baby-Kuckucks beginnt nicht einfach. Zuerst muss er sich aus dem Ei kämpfen. Und dann... Ja, dann muss er sofort alle seine "Geschwister" aus dem Nest werfen! Nur so kann er überleben.

>>> GUT GETARNT

Das Ei des Kuckucks ist ein Wunder der Natur: Es ist farblich sehr gut an die anderen Eier im Nest angepasst. Es ist zwar etwas grösser, aber das fällt vielen Vogeleltern nicht auf. Sorglos brüten sie weiter...

Wie kann diese Tarnung gelingen? Jedes Kuckucks-Weibchen kann nur Eier mit einer bestimmten Färbung legen. Es gibt etwa sieben Farb-Typen. Indem das Weibchen seine Eier in die richtigen Nester legt, funktioniert der Bluff - meistens zumindest. Denn einige erfahrene Vogeleltern bemerken den Betrug und werfen das falsche Ei aus dem Nest.



!!! ACHTUNG, GEFAHR

Manchmal legt das Kuckucks-Weibchen sein Ei in ein falsches Nest. Dann sieht man den Betrug sofort! Die betrogenen Eltern werden das Baby nicht aufziehen.



>>> DER NÄCHSTE STREICH

Nun folgt der nächste Teil des Plans: Der junge Kuckuck schlüpft etwa zwei Tage früher als die anderen Jungvögel im Nest. Und das hat seinen Grund: Nur so kann er kurz nach der Geburt die anderen Eier aus dem Nest werfen...

Die Geburt des kleinen Spions ist allerdings kein Kinderspiel. Die Eierschale ist nämlich besonders hart – man könnte einen 17 kg schweren Gegenstand auf das Ei legen, und es würde nicht brechen. Um ausschlüpfen zu können, muss der kleine Knirps rund 7 Stunden lang kämpfen und 250-Mal mit dem Schnabel auf die Eischale einschlagen. Puh, endlich geschafft!

DIESER TEICHROHR-
SÄNGER BRÜTET EIN
KUCKUCKSEI AUS...



>>> NUR EINER HAT PLATZ

Wenige Stunden nach der Geburt beginnt der junge Kuckuck, die anderen Eier aus dem Nest zu werfen. Denn wenn er überleben will, braucht er alles Futter nur für sich – er ist ja auch viel grösser als seine "Geschwister". Auch dieser "Eierwurf" ist für das nackte und blinde Baby Schwerarbeit: Er hat für jedes Ei bis zu sechs Minuten, bis er es über die Nestwand befördert hat. Im Vergleich dazu ist das so, als würdest du einen 100 Kilo schweren Sack über eine zehn Meter hohe Mauer werfen...

SENSOREN AUF DER HAUT

Wieso weiss der junge Kuckuck, dass er die Eier aus dem Nest werfen muss? Seine Haut ist mit zahlreichen Sensoren ausgestattet. Sobald etwas diese Sensoren berührt, ist das für den Kuckuck unerträglich, und er will es loswerden. Also wirft er automatisch alles aus dem Nest, was ihm in die Quere kommt!

Mein Nest lässt
du gefälligst in
Ruhe!



MISSION ERFÜLLT

Der junge Kuckuck hat es geschafft: Er ist jetzt ganz allein im Nest. Die Vogeleltern ziehen ihn auf, als wäre er ihr eigenes Kind. Sie füttern ihn pausenlos, und der Baby-Spion wächst und wächst... Bald ist er rund viermal so schwer wie seine Zieheltern.

>>> NOCH MEHR TRICKS

Die Vogeleltern können gar nicht anders: Sie füttern den jungen Kuckuck, als wäre alles normal. Verantwortlich dafür ist der grosse orange Rachen des Kuckucks - sobald sie ihn sehen, beginnen sie Futter herbeizuschaffen. Ein weiterer Trick des Baby-Spions: Seine Bettelrufe klingen ähnlich wie die Rufe von vier oder fünf Jungvögeln zusammen. Das animiert die Eltern noch stärker, Insekten zu suchen und ihm zu bringen.

>>> RIESEN-BABY

Innert nur 22 Tagen nimmt das Kuckuck-Junge von 2 auf 90 Gramm zu. Bald ist es zu gross für das Nest, und seine Flügel und der Schwanz reichen über den Rand hinaus. Nach einiger Zeit verlässt er das Nest ganz und setzt sich gut getarnt auf einen Ast. Die Zieheltern müssen sich jetzt sogar auf den Rücken des Riesen-Kükens setzen, um es zu füttern! Dass da etwas nicht stimmen kann, merken sie nicht... Wie sollen sie auch - wie sie selber aussehen, wissen sie ja ohne Spiegel gar nicht!



8000 Kilometer?
Ist das weit?



!!! ACHTUNG, GEFAHR

Die Reise in den Süden Afrikas ist lang, sehr lang: Etwa 8000 Kilometer weit muss der wenige Monate alte Kuckuck fliegen. Natürlich ist sie auch gefährlich: Der Vogel muss Orte finden, wo er etwas zu fressen findet. Und er darf nicht in einem Netz von Wilderern landen. Pass auf, junger Spion!

>>> MISSION GEGLÜCKT! <<<

Im August kommt der grosse Moment: Der junge Kuckuck macht sich auf die erste grosse Reise nach Südafrika. Allein - denn er hat ja seine richtigen Eltern nie kennengelernt. Ganz ohne Karte weiss er instinktiv, in welche Richtung und wie weit er fliegen muss. Ein wahres Wunder der Natur!



Der Kuckuck und das Insektensterben

In der Schweiz zählt man noch etwa 20'000 Kuckuck-Paare. Früher war der Vogel viel häufiger - man hörte ihn fast aus jedem Wäldchen. Was unserem "Spion" fehlt, ist vor allem die Nahrung. Denn der Guggler ernährt sich gerne von grossen Schmetterlings-Raupen. Die sind in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen: Man schätzt, dass es heute in den Feldern und Wiesen etwa 80 Prozent weniger Insekten gibt als vor etwa 30 Jahren!

Was sind die Gründe? Einerseits baut der Mensch jedes Jahr viele neue Häuser und Strassen. Andererseits haben die Bauern viele Hecken und Bäume entfernt. Viele von ihnen ackern, düngen und gällen bis an den Rand der Wege und der Wälder, die Natur hat kaum noch Platz. Auf den Wiesen gibt es nur noch wenige Blumen. Und auf den Äckern werden viele Gifte gegen die Insekten versprüht. BirdLife Schweiz setzt sich dafür ein, dass die Insekten und die Kuckucke zukünftig wieder besser überleben können.



WER HEUTE NOCH EINE
SOLCHE RAUPE FINDET,
HAT GROSSES GLÜCK!



ornis
junior

Segelfalter



ACTION



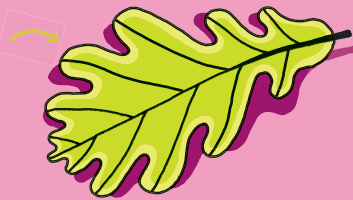
Geh doch mal auf FOTO-SAFARI

Wenn du das nächste Mal spazieren gehst, dann vergiss nicht, eine Fotokamera oder ein Smartphone mitzunehmen. Such dir schöne Dinge in der Natur und fotografiere sie. Du kannst dir auch Aufgaben stellen: zum Beispiel 5 gelbe Dinge oder 5 besonders schöne Blumen zu finden.

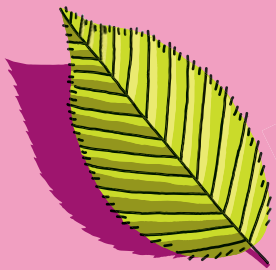
Eine weitere Aufgabe habe ich dir hier: Suche die folgenden Blätter, lege sie auf weisses Papier und mach Fotos:



Das Blatt der **Eiche** ist einfach zu erkennen: Es hat viele runde Ausbuchtungen.



Das Blatt der **Hagebuche** hat am Rand viele kleine Zähnchen.



Das Blatt des **Efeus** ist herzförmig.



Verwechsle die Blätter des **Nussbaumes** und der **Kastanie** nicht.



Das Blatt der **Mistel** sieht so aus. Es ist schwer zu finden und zu fotografieren!



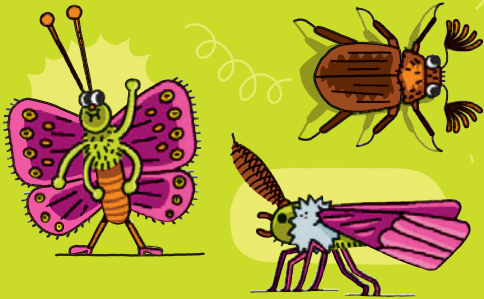
Zuhause kannst du die Fotos ausdrucken und die Blätter ausschneiden. Vergleiche sie mit den Zeichnungen auf dieser Seite. Hast du die richtigen Blätter gefunden?



FÜHLER abzeichnen



Gehe auf die Suche nach Insekten:
Schmetterlingen, Ameisen, Käfern...



Betrachte sie mit einer Lupe ganz genau. Wie sind ihre Fühler gebaut? Kannst du sie abzeichnen? Du wirst sehen: Einige Fühler sehen wie Federn aus, wie Stecknadeln, oder wie kleine Fächer!

Ein Parfum mit MINZGERUCH

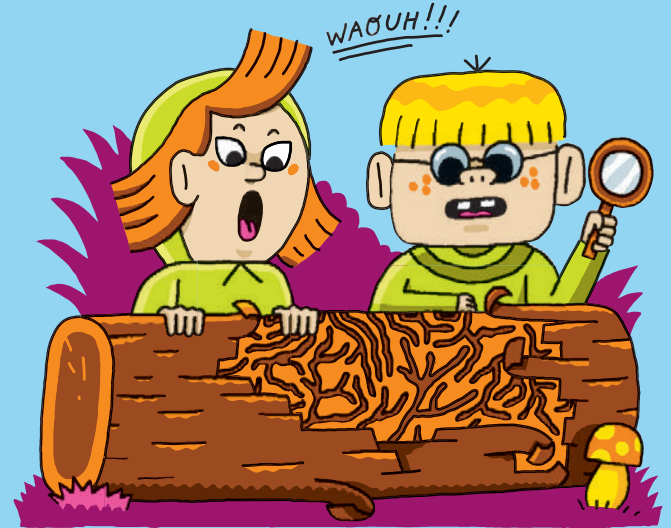


Schnupper, schnupper, was riecht da so frisch? Minze natürlich!

Hast du gewusst, dass es neben Pfefferminze ganz viele andere Sorten von Minze gibt? Geh mal auf die Suche, und reib dich mit den Blättern ein... Hm, das riecht wie ein Parfum!



SUCHE Holzskulpturen



Suche im Wald einen toten Ast, dessen Rinde sich leicht ablösen lässt. Überraschung! Darunter entdeckt man manchmal merkwürdige Zeichnungen im Holz, als wäre ein seltsamer Künstler mit seinem Schnitzmesser am Werk gewesen. In Wahrheit sind es winzige Insekten, die Borkenkäfer, die diese Zeichnungen anfertigen, indem sie ihre Gänge graben. Schön sehen sie aus!

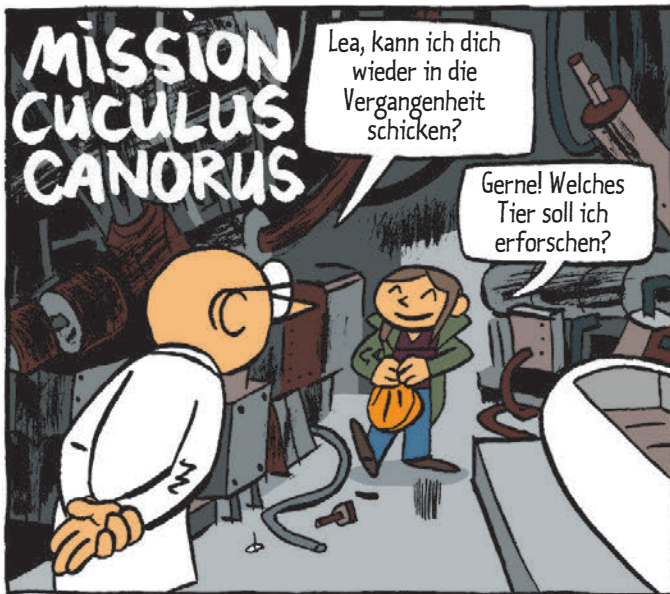
PROBIER mal Kleeblüten



Den Rotklee kennst du sicher. Seine Blüten sind einfach zu bestimmen. Hast du gewusst, dass man seine Blüten essen kann? Sie schmecken fein nach Honig. Zupfe einzelne Blüten heraus und saug an ihnen... Wunderst du dich jetzt noch, dass auch Bienen auf den Klee stehen?



LEAS ABENTEUER



Öhm... Ich glaube, du hast noch keine Ahnung über diesen Vogel, oder? "Nett" ist er nun nicht gerade... Ich würde eher sagen, er ist interessant...



Weisst du, der Kuckuck ist ein sogenannter "Brutparasit"...



Am besten suchst du nicht ihn, sondern ein Nest eines anderen Vogels... Zum Beispiel eines Teichrohrsängers.





Guten Tag, Frau Kuckuck!

Können Sie meiner Freundin bitte mal erklären, was ein "Brutparasit" ist?

Aha, die sieht dem Riesenküken im Nest tatsächlich recht ähnlich...



Na gut... Ich beobachte halt das Nest eines anderen Vogels, und warte, bis der Zeitpunkt günstig ist... Dann lege ich mein eigenes Ei in das fremde Nest.



Nachdem ich das gemacht habe...



...nehme ich ein einziges Ei des anderen Vogels heraus und fresse es. So merkt der Wirtsvogel nichts.



Wenn die Mutter zurück kommt, brütet sie normal weiter. Mein Küken schlüpft dann zwei Tage vor den anderen. Es wirft alle Eier aus dem Nest. Nun bekommt es das ganze Futter allein. Das ist doch genial, oder?



Genial? Das ist hundsgemein und fies!!!



Warum fies? Ich verstehe dich nicht... Ich muss das halt so machen!

Sie legt einen kriminellen Gauner in das Nest eines anderen Vogels!

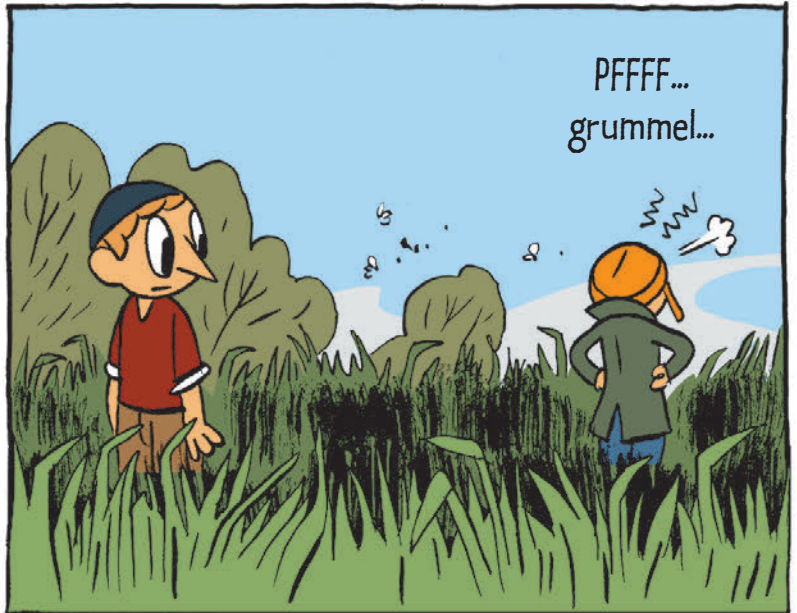


Und die armen Teichrohrsänger werden ihn noch füttern.... Nachdem der Kuckuck ihre Eier rausgeworfen hat!

Ja, das ist interessant, gell? Weil sein Rachen so gross und innen knallig-orange gefärbt ist, füttern sie ihn wie wild!



Ich mache das für meine Kinder!
Das ist meine Natur...



PFFFF...
grummel...



Hast du eigentlich wieder ein Spezial-Werkzeug bekommen? Lass mal zeigen...

Ja, hab ich...

Ich habe es gar noch nicht angeschaut!

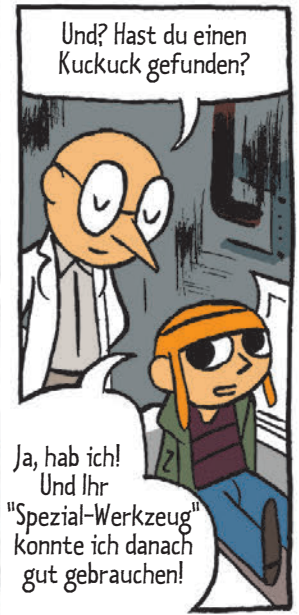


Hää? Das ist ja... eingepackter Baldrian?



????

HA HA!
Ach so... Ein Beruhigungsmittel für meine Nerven!



Und? Hast du einen Kuckuck gefunden?

Ja, hab ich!
Und Ihr "Spezial-Werkzeug" konnte ich danach gut gebrauchen!



Reg dich nicht auf über den Kuckuck... Alle Tiere haben ihre Überlebenstricks!

Aber... der arme Teichrohrsänger...

Der fängt auch hunderte Insekten pro Tag und frisst sie! So ist die Natur...

Aber stirbt denn der nicht aus?



Wegen des Kuckucks? Ganz sicher nicht.

So lange es Wald und Wiesen, Teiche und Flüsse und viele Insekten gibt, gibt es auch Teichrohrsänger. Und Kuckucke dazu.

Treffen am TEICH

1 Verbinde die Punkte und finde heraus, wer hier einen Frosch zum Zmittag fressen will!



2 Die Amphibien sind an den Teich gekommen, um Hochzeit zu feiern. Hat es am meisten Geburtshelferkröten (A), Laubfrösche (B), Bergmolche (C) oder Wasserfrösche (D)?

3 Setze die "Silben" richtig zusammen, ausser eine – und du findest Namen von Vögeln, die gerne an den Teich kommen.

CHH	SVØ	TE
KEN	EIHER	WAL
UHN	TEI	GRAUR
GEL	EI	STØC

4 Die beiden Rauchschnalben haben ihr Nest in einem Stall, der 40 Meter vom Teich entfernt ist. Heute sind beide schon zehn Mal hin- und hergeflogen. Welche Strecke haben sie zusammen zurückgelegt?

..... m

5 Im Teich lebt eine kleine Schnecke. Findest du sie? Wie heisst sie? Streiche alle Vokale durch, ausser das E!

T I E A I L Ø L E A A R U I S C I A H Ø N E Ø C U K I E

MEIN PROJEKT



"Wir haben 530 Amphibien gerettet"

Die Klassen 4g von, 4f und 5c des Schulhauses Ruggenacher in Regensdorf ZH haben in diesem Frühling viele Tiere gerettet: Sie haben zusammen mit der BirdLife-Sektion von Regensdorf Frösche, Kröten und Molche eingesammelt und zum Teich gebracht.

Wie habt ihr den Amphibien geholfen?

Leo: Es hatte hinter dem Zaun entlang der Strasse immer wieder Eimer im Boden. Dort sind die Amphibien hineingefallen. Wir nahmen sie heraus. Dann haben wir noch kontrolliert, ob es unter dem Eimer Molche hat. Daniele: Darauf haben wir die Tiere auf die andere Seite der Strasse gebracht.

Wie viele Frösche, Kröten und Molche konntet ihr retten?

Wir haben 326 Erdkröten, 191 Grasfrösche und 13 Molche zum Teich gebracht. Später wollten 178 Kröten, 14 Frösche und 1 Molch wieder zurück in den Wald, denen haben wir auch geholfen.

Warum habt ihr das gemacht?

Maelle: Weil wir den Fröschen und Kröten helfen wollten, sicher über die Strasse zu kommen. Sarah: Damit sie nicht sterben.

Was wäre mit den Tieren passiert, wenn ihnen niemand geholfen hätte?

Nico: Sie wären überfahren worden.

Warum wollten die Amphibien überhaupt die Strasse überqueren?

Daniele: Weil der Teich auf der andere Seite der Strasse ist. Sarah: Damit sie ihre Eier in ihrem Geburtsgewässer ablegen können.

Hat es euch auch etwas Spass gemacht?

Daniele: Ja sehr. Es war toll, weil ich den Fröschen





helfen konnte, weil ich in der Natur war und weil ich sie in die Hand nehmen konnte.

Nico: Es war sehr schön.

Leo: Es hat sehr viel Spass gemacht.

Macht ihr noch etwas anderes für die Natur und die Umwelt?

Daniele: Wir entsorgen Papier und Karton.

Nico: Wir trennen den Müll und lassen nichts draussen liegen.

Maelle: Ja, die Vögel können auf unserem Balkon nisten. Das Vogelhaus habe ich selber gemacht.

Leo: Recycling.

Sarah: Ja ich hebe Plastik auf und werfe ihn in den Abfalleimer. Und unsere Klasse entsorgt Papier und Karton richtig.



Stunde der Gartenvögel mit Rekord!

An der diesjährigen "Stunde der Gartenvögel" von BirdLife Schweiz haben so viele wie noch nie mitgemacht: 7072 Personen und Gruppen haben die Vögel rund um das Haus gezählt. Insgesamt meldeten sie 220'733 Vögel! Am häufigsten gesichtet wurden Hausspatzen und Amseln. Auch die Sängerin **Steff la Cheffe** (Bild) war mit Begeisterung dabei und zählte die Vögel.



Meisensterben

In diesem Frühling kam es **in Deutschland** zu einem Blaumeisensterben. Zehntausende Meisen wurden krank und starben. Schuld war ein Bakterium. Gegen solche Vogelkrankheiten kann man leider nicht viel machen. Die Vogel-Bestände erholen sich rasch wieder davon. Wer einen kranken Vogel sieht, sollte ihn nicht anfassen und einer Vogelpflegestation anrufen. Sofort die Futterstelle entfernen und desinfizieren. Denn viele Vögel stecken sich am Futterhaus an. Auch Wassertränken müssen dann entfernt werden. Beides immer sehr sauber halten! Infos unter www.birdlife.ch/rat.

Mach mit!

Hier stellt dir Koni Kinder vor, die etwas für die Natur gemacht haben. Das kann auch etwas Kleines sein – oder auch eine Aktion mit der Schule. Möchtest du auch auf dieser Seite erscheinen? Sende deine Idee an Koni Kräh, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich, E-Mail: koni@birdlife.ch.

Lebendiger Sommer



Pelzige Gärtner

Tiere wie das Eichhörnchen, das Reh oder der Fuchs sind eigentliche Gärtner: Sie helfen, die Samen der Pflanzen zu verbreiten. Manche Samen haben nämlich extra eine klebrige oder stachelige Schale, so dass sie im Fell der Tiere hängen bleiben und so an einen anderen Ort transportiert werden. Andere Samen hoffen, dass sie gefressen werden. Die Tiere scheiden sie an einem anderen Ort wieder mit dem Kot aus. Dort kann dann die neue Pflanze wachsen!



Nützliche Nesseln

Brennnesseln sollte man nicht berühren, sonst brennt's. Vielen Tieren machen die Brennhaare aber nichts aus. So leben zum Beispiel viele Raupen auf den Nesseln. Einige sind sogar auf sie angewiesen. Lasse die Brennnesseln wo immer möglich stehen!

Augen mit Sti(e)l

Bei den Weinbergschnecken sitzen die Augen auf den grossen Fühlern. Mit den Fühlern können die Schnecken aber nicht nur sehen, sondern auch riechen. Ohren haben sie nicht. Vor allem junge Schnecken haben viele Feinde: Igel, Maulwürfe, Vögel und weitere. Deshalb werden nur 5 von 100 Jungschnecken zwei Jahre alt. Erst dann können sie selber Junge bekommen. Eines Abends legen sie ganz viele kleine runde Eier in ein Loch in die Erde. Nach einigen Wochen schlüpfen die Baby-Schnecken.



Mitmachen und gewinnen!

Wie heisst das abgebildete Tier? Finde es heraus, indem du Konis Geheimschrift rechts knackst!

Sende das Lösungswort ein und gewinne mit etwas Glück einen tollen Feldstecher von Olympus im Wert von Fr. 120.–!

So machst du mit: Fülle das Formular aus unter www.birdlife.ch/koni. Oder sende eine E-Mail mit Lösungswort und Adresse an koni@birdlife.ch. Du kannst auch eine Postkarte senden an: Koni, BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich. Einsendeschluss: 15. Juli 2020. Viel Glück!

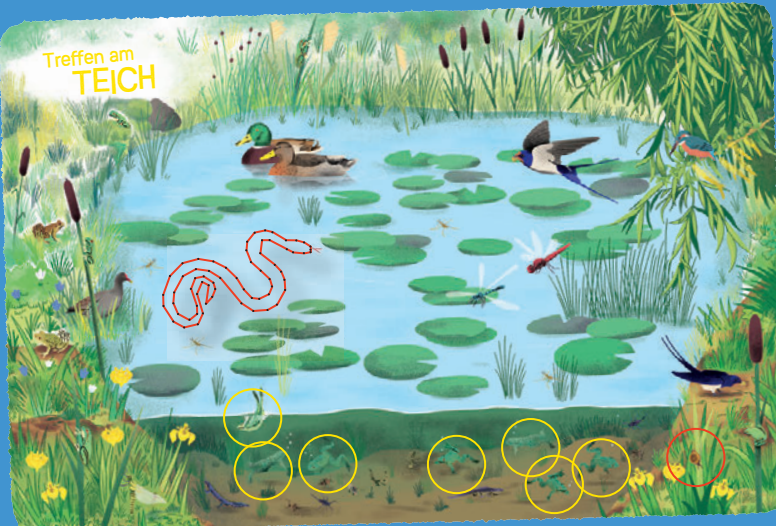
N E H C Z N
 E A W H C S
 N E B U A T
 Y N I E Y N
 I B Y H C I



Geheime Tricks:
 1. Ein Buchstabe ist zu viel.
 2. Auf die Reihenfolge kommt es an!



LÖSUNGEN



Seiten 22-23

Rätsel 1: eine Ringelnatter.

Rätsel 2: Es hat am meisten Wasserfrösche (7).

Rätsel 3: Stockente, Eisvogel, Graureiher, Teichhuhn

Rätsel 4: 1600 Meter!

Rätsel 5: Tellerschnecke.

MITMACHEN

Möchtest du Tiere beobachten und Blumen kennenlernen? Abenteuer erleben und tolle Spiele spielen? Freunde finden? Dann bist du bei einer der über **70 Jugendgruppen von BirdLife Schweiz** genau richtig! Auf dieser Karte siehst du, wo es überall Gruppen gibt. Eine Liste findest du auch unter www.birdlife.ch/jugend. Alle Adressen und Infos bekommst du auch bei BirdLife Schweiz, Tel. 044 457 70 20.



Birden macht
Spass!

Ich möchte das «Ornis junior» abonnieren!

Anzahl Abos (Preise siehe rechts): _____

Ich bin in der Jugendgruppe _____

Schickt mir bitte die Liste der Jugendgruppen!

Adresse:

Evtl. Institution: _____

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Evtl. Nr. des Mitgliedausweises*: _____

Falls Geschenk: Adresse der/des Beschenkten:

Vorname/Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

* Für Vergünstigung bitte Nummer des BirdLife-Mitgliedausweises angeben. Wer keinen Ausweis erhalten hat, fragt bitte bei der BirdLife-Mitgliedorganisation nach.

Senden an: BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich

Online-Bestellung: www.birdlife.ch/ornisjunior



Das Waldforscherbuch

In diesem bunten, prall gefüllten Forscherbuch werden die Pflanzen und Tiere des Waldes vorgestellt, und es gibt jede Menge Tipps und Anregungen, Forscheraufgaben und Experimente. 96 Seiten, Spiralbindung, dicker Einband, ab 8 Jahren. Nur Fr. 18.90



Im Moor

Moore sind Naturparadiese für Kiebitze, Frösche und Sonnentau. Dieses Kinderbuch stellt sie in grossformatigen, wunderschönen Zeichnungen und kurzen Texten vor und zeigt, wie der Mensch mit den Mooren umgeht. Zum Vorlesen oder selber Lesen. 32 Seiten, Hardcover, Fr. 24.90

www.birdlife.ch/shop,
Tel. 044 457 70 20

Impressum

Herausgeber, Abonnemente, Adressänderungen

BirdLife Schweiz, Postfach,
8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20,
svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch,
PC 80-69351-6

Leserbriefe: Koni Kräh, BirdLife
Schweiz, Postfach, 8036 Zürich,
koni@birdlife.ch

Redaktion, Texte, Grafik

Stefan Bachmann (Texte, Grafik),
in Kooperation mit «La Salamandre
Junior»: Julien Perrot (Hrsg.), Claire
Kowalski (Chefred.), Pauline Maury
(Grafik), Marion Piauley (Grafik)

Zeichnungen, Bilder

Titelfoto: Mathias Schäf; Poster: Peter
Keusch; Koni: Andy Hunt, RSPB

Preise

Einzelheft Fr. 6.50;
Jahres-Abo Fr. 25.–/
mit BirdLife-Mitgliedausweis Fr. 22.–/
im Sammel-Abo Fr. 15.–
(ab 5 Ex.: für Jugendgruppen, Sektio-
nen & Schulen; Institution angeben!)

Papier

Magno Satin (PEFC, FSC-Mix)

Gegründet 1999, erscheint 4-mal
jährlich. ISSN 1424 – 3423

© 2020 BirdLife Schweiz.
Nachdruck nur mit Erlaubnis der
Redaktion gestattet

Das nächste Heft erscheint am

12. September 2020

